

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 58 (1980)
Heft: 2

Artikel: Lungenentzündung - immer noch aktuell
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-722226>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lungenentzündung - immer noch aktuell

Die Lungenentzündung ist trotz Antibiotika nicht zur Rarität geworden. Mehr als dreissig Jahre nach Entdeckung des Penicillins ist die Lungenentzündung immer noch die häufigste Todesursache bei den Infektionskrankheiten und gehört damit zu den zehn häufigsten Todesursachen überhaupt. Jährlich etwa 20 000 Patienten liegen mit Lungenentzündung in den von der VESKA-Statistik erfassten Akutspitälern der Schweiz.

Was ist eine Lungenentzündung?

Pneumonie, wie der wissenschaftliche Name für Lungenentzündungen heisst, kann die verschiedensten Ursachen haben. Bakterien, Viren, Mykoplasmen, Pilze, aber auch chemische und physikalische Einwirkungen wie Flüssigkeiten oder Staub können zu akuten Entzündungen des Lungengewebes führen. Häufig sind Lungenentzündungen bakterieller Natur. Für viele Fälle sind die Pneumokokken verantwortlich. Diese Bakterien dringen durch die Atemwege in die Lungen ein und setzen sich dort fest. Sie vermehren sich und bewirken durch ihre Stoffwechselprodukte einen entzündlichen Prozess.

Und die Symptome?

Oft geht der Lungenentzündung eine starke Erkältung voraus, die oberen Luftwege sind infiziert. Dann greifen die Bakterien auf die Lunge über und verursachen heftige Schmerzen in der betroffenen Lungenseite. Man spricht von linksseitiger, rechtsseitiger oder doppelter Lungenentzündung, je nach Befall der Lunge. Plötzlicher Schüttelfrost, Fieber, Kopfschmerzen, Husten, rosaroter Auswurf können Begleitsymptome sein. Der Puls beschleunigt sich, der Patient leidet unter Schweissausbrüchen.

Die Ursachen der Lungenentzündung

Mehr als 30 verschiedene Ursachen kommen bei einer Lungenentzündung in Frage. Die drei hauptsächlichsten Verursacher von Lungenentzündungen sind:
1. Bakterien, 2. Viren, 3. Mykoplasmen

Gefährlichkeit der Pneumokokken-Lungenentzündung

In Europa werden jährlich über 125 000 Todesfälle registriert, die vor allem auf Pneumokokken-Lungenentzündungen zurückgeführt werden können. Allein in den USA sterben daran über 50 000 Leute, wie eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung zeigt.

Die VESKA-Statistik 1977 zeigt (durch Akutspitäler gemeldete Fälle):

19 800 Fälle, davon 8900 primäre Pneumonien, das heisst mit Lungenentzündung eingelieferte Patienten

und 1100 durch Pneumonien direkt verursachte Todesfälle

Lungenentzündung führt oft zu einem langwierigen und kostspieligen Spitalaufenthalt. Mit Antibiotika lassen sich bei weitem nicht alle therapeutischen Probleme lösen, die bei einer Pneumonie auftreten. Spitalaufenthalte von oft mehreren Wochen und sogar mehreren Monaten sind erforderlich.

Neben diesen erschreckenden Daten wurden zudem in den letzten Jahren im Ausland Pneumokokken-Stämme isoliert, die durch Veränderung ihrer Erbsubstanz (Mutation) unempfindlich gegen gewisse Antibiotika geworden sind.

Risikogruppen

Personen mit chronischen Krankheiten wie:

chronische Atemwegkrankheiten (z. B. chronische Bronchitis, Emphysem)

chronische Herzleiden

Diabetes

chronische Nierenleiden

Rekonvaleszente nach schweren Krankheiten

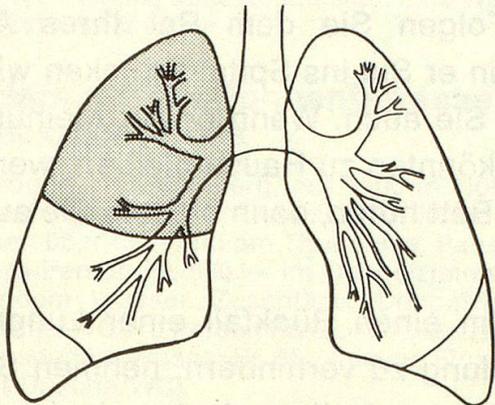
Bettlägerige Patienten (z. B. in Pflegeheimen)

ältere Personen

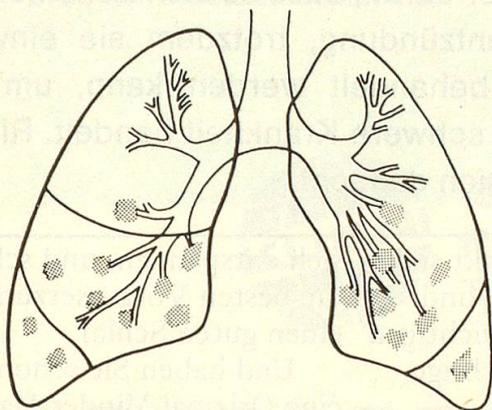
Was bewirkt eine Lungenentzündung?

Während einer Lungenentzündung sind Ihre Lungen entzündet oder infiziert. Die Lungenbläschen sind mit Eiter, Schleim oder Flüssigkeit angefüllt. Dadurch kommt kein Sauerstoff mehr in Ihr Blut. Wenn Sie zu wenig Sauerstoff im Blut haben, können die Zellen Ihres Körpers nicht einwandfrei arbeiten und schliesslich sogar absterben.

Wie werden die Lungen befallen?



Die lobäre Lungenentzündung erfasst einen Teil (Lappen = lobus, lateinisch) einer Lunge.



■ befallenes Gebiet

Die bronchiäre Lungenentzündung (Bronchopneumonie) befällt fleckenweise beide Lungen gleichmässig.

Antibiotika helfen nicht immer

Wird vom Arzt eine Lungenentzündung festgestellt, verordnet er strenge Bettruhe für den geschwächten Patienten und verabreicht Antibiotika zur Abwehr der Infektion.

Häufig ist jedoch eine Einweisung ins Spital angezeigt. Doch es kann auch schon zu spät sein. Es wurde nämlich festgestellt, dass besonders im Anfangsstadium einer Lungenentzündung Antibiotika nur einen bedingten Einfluss zeigen. Bemerkenswert ist dabei, dass bei gewissen Fällen offenbar in den ersten fünf Krankheitstagen eine irreversible Schädigung auftritt, die unabhängig von einer Antibiotika-Therapie rasch zum Tode führen kann.

Signifikante Immunreaktion

Bei mindestens 90 Prozent aller Erwachsenen ergibt sich eine vierfache oder noch stärkere Zunahme der spezifischen Antikörper für jeden Pneumokokkentyp des Impfstoffes.

Rascher Eintritt der Schutzwirkung

Die Schutzwirkung wird ungefähr drei Wochen nach der Impfung erreicht.

Langanhaltende Schutzwirkung

Studien mit Pneumokokken-Impfstoffen haben gezeigt, dass die durch die Impfung erzeugten Antikörper bis zu 5 Jahren Schutz bieten.

Einfache Anwendung

Eine einmalige Injektion Pneumovax genügt.

Nachimpfung frühestens nach 3 Jahren.

Ein Schutz ist möglich

Schon 1911 hatte Sir Almroth Wright den Wert der präventiven Lungenentzündungs-Impfung erkannt und ausgedehnte Versuche angestellt. Bis heute hat man über 80 verschiedene Pneumokokken-Typen entdeckt, die alle Lungenentzündung auslösen können. Darunter gibt es ge-

Nervöse

Herzbeschwerden Schlaflosigkeit

Versuchen Sie die homöopathischen

OMIDA-Herzchügeli

Das Herz und die Nerven werden ruhiger.

Die homöopathischen OMIDA-Herzchügeli wirken rasch bei nervösen Herzbeschwerden, Schlaflosigkeit, Schwindelgefühl, allgemeiner Nervosität, bei Blutandrang zum Kopf, bei nervösem Herzklopfen nach geistiger Erregung.

Die homöopathischen OMIDA-Herzchügeli helfen schnell und sind bequem, ohne Wasser einzunehmen.

In Apotheken und Drogerien erhältlich.
Fr. 5.80

fährlichere. 1967 wurde eine Studie gestartet, die die Häufigkeit der Infekte durch diese verschiedenen Arten zeigte. Die Untersuchung brachte zutage, dass 14 Typen für über 80 Prozent der Pneumokokken-Lungenentzündungen verantwortlich sind. Für diese 14 Typen wurde ein Impfstoff entwickelt, der auf breiter Basis getestet und bis heute in mehreren Millionen Dosen in den USA angewendet wurde und der zuverlässigen Schutz bis zu 5 Jahren bietet (Schutzwirkung über 90 Prozent). Der von Merck Sharp & Dohme nach einer Entwicklungszeit von 7 Jahren hergestellte Impfstoff Pneumovax ist sehr gut verträglich. Seit Anfang 1979 ist er auch in der Schweiz erhältlich.

Wie wirkt der Impfstoff?

Alle Impfungen bewirken eine Aktivierung der körpereigenen Abwehrkräfte und bewegen den Organismus, gegen die entsprechenden Krankheiten im Falle der Lungenentzündung gegen die 14 wichtigsten Pneumokokken-Arten Antikörper zu produzieren. Teile dieser Pneumokokken in speziell bearbeiteter, geeigneter Form werden eingegeben, die dann eine Reaktion im Körper bewirken. Antikörper werden aufgebaut und stehen zur Verfügung, wenn ein wirklicher Angriff der Bakterien bevorsteht. kfs

Wenn Sie Symptome einer Lungenentzündung bei sich zu entdecken glauben:

1. Rufen Sie sofort Ihren Arzt an. Trotz der grossen Auswahl an Antibiotika sind eine frühzeitige Diagnose und Behandlung wichtig.
2. Folgen Sie dem Rat Ihres Arztes. Wenn er Sie ins Spital schicken will, gehen Sie auch. Wenn er der Meinung ist, Sie könnten zu Hause bleiben, wenn Sie das Bett hüten, dann bleiben Sie auch im Bett.
3. Um einen Rückfall einer Lungenentzündung zu verhindern, nehmen Sie die Medikamente Ihres Arztes ein, bis er Sie anweist, diese abzusetzen. Denken Sie immer daran, dass es sich bei einer Lungenentzündung, trotzdem sie einwandfrei behandelt werden kann, um eine sehr schwere Krankheit handelt. Richten Sie sich danach!

Schlafen per Knopfdruck? So weit sind wir noch nicht. Die Minder Elektromatic aber sorgt dafür, dass Sie Ihr Bett per Knopfdruck verstellen können. Feinfühlig, sanft und leise heben Sie das Kopfteil vom flachen Liegen bis zum bequemen Sitzen,

und ebenso hebt und senkt sich das Fussteil, wohldosiert und stufenlos und mit dem wichtigen Knick im Knie für die richtige Fusshochlagerung.

Was eben doch für besagten Knopfdruck spricht. Er lässt Sie (mit oder ohne Motor) genau die Position finden, in der Sie

sich entspannen, und schafft so die besten Voraussetzungen für einen guten Schlaf.

Und haben Sie schon einmal eine Original Minder Matratze ausprobiert?

Betten Minder

8025 Zürich 1, Brunngasse 6,
zwischen Predigerplatz und
Wellenberg, Tel. 01-251 75 10
8304 Wallisellen, Querstr. 1/3

Elektrisch
Schlafen?

